



# Richtlinien zur Einreichung von Beiträgen und Manuskriptgestaltung »Diskurs Kindheits- und Jugendforschung«

## 1 Allgemeine Hinweise des Verlags Barbara Budrich

Budrich Journals ist die Online-Plattform für die rund 30 wissenschaftlichen Fachzeitschriften des Verlags Barbara Budrich.

### 1.1 Sichtbarkeit für Ihren Artikel

Wir kooperieren mit Crossref, der größten Registrierungstelle für Digital Object Identifier (DOI) der International DOI Foundation. Crossref schafft dauerhafte und weltweite Online-Zitationsverlinkungen zwischen wissenschaftlicher Literatur und ermöglicht durch Schnittstellen die Weitergabe der von uns registrierten Metadaten Ihres Artikels an Suchdienste, bibliografische Verwaltungssoftware, Bibliothekssysteme, Fachdatenbanken etc. Durch den DOI und die Verlinkung auf die Landing Pages Ihres Einzelbeitrags auf Budrich Journals wird eine eindeutige und dauerhafte Identifikation sowie weltweite Erreichbarkeit und garantierte Auffindbarkeit desselben gewährleistet. Auf diese Weise erhalten Sie die Möglichkeit, in der weltweiten wissenschaftlichen Forschung sichtbar zu werden.

### 1.2 Freie Bahn für Open Access

Hierzu schauen Sie bitte in unsere „Informationen für Autor:innen“ unter:

<https://budrich-journals.de/index.php/faq/information/authors> oder kontaktieren Sie uns: [christian.gottlebe@budrich.de](mailto:christian.gottlebe@budrich.de).

### 1.3 Ihr eigener Beitrag

Den Autor:innen unserer Zeitschriften stellen wir gerne die Druckfassung des eigenen Einzelbeitrags als PDF für den privaten Gebrauch (persönliches Archiv, Bewerbungen etc.) per E-Mail zur Verfügung. Wenden Sie sich hierfür an Herrn Christian Gottlebe (bitte geben Sie die Ausgabe sowie Ihren Einzelbeitrag an). Bei Wunsch registrieren wir Sie auch gerne für einen kostenlosen und zeitlich befristeten Online-Zugang zur Zeitschrift »Diskurs Kindheits- und Jugendforschung«. Mit dem Zugang können Sie sich Ihren Einzelbeitrag (sowie alle weiteren Einzelbeiträge der Zeitschrift) als PDF herunterladen. Die Zugangsdaten erhalten Sie per E-Mail.

## 2 Einreichung des Manuskripts

Wir freuen uns, dass Sie Ihren Artikel bei »Diskurs Kindheits- und Jugendforschung« einreichen möchten. Bitte beachten Sie bei der formalen Gestaltung des Manuskriptes die nachfolgenden Punkte. Wenn Sie darüber hinaus Fragen haben, können Sie sich gerne an unsere Redaktion wenden ([diskurs@paedagogik.uni-halle.de](mailto:diskurs@paedagogik.uni-halle.de)).

### 2.1 Mission und Leitbild

Die Zeitschrift »Diskurs Kindheits- und Jugendforschung« versteht sich als Forum für wichtige Ergebnisse der Kindheits- und Jugendforschung, für Theoriebildung und für Fragen der gesellschafts- und bildungspolitischen sowie pädagogischen Praxis. Sie widmet sich dem Gegenstandsfeld unter der integrativen Fragestellung von Entwicklung und Lebenslauf, arbeitet fächerübergreifend und international. Zu Wort kommen deutsche und internationale Autor:innen aus den einschlägigen Disziplinen Erziehungswissenschaft, Soziologie, Psychologie, Sozialpädagogik und den Bildungswissenschaften, wobei das inter- und transdisziplinäre Gespräch auch mit anderen Disziplinen wie etwa der Psychiatrie, Neurobiologie sowie der Kommunikations- und Medienwissenschaft gesucht wird.

## 2.2 Allgemeines

Die Zeitschrift besteht aus vier Teilen: einem Schwerpunktbereich, der sich im Rahmen von vier bis fünf Beiträgen differenzierten Themenkomplexen widmet, einer Rubrik aus Freien Beiträgen, sowie Kurzbeiträgen, die in gestraffter Form Auskunft über neue, laufende oder abgeschlossene Projekte geben können. Im Rahmen von Rezensionen werden zumal Kopplungen an die Schwerpunktthemen bzw. inhaltliche Verknüpfung mit Kurzbeiträgen versucht. Mit Blick auf die Schwerpunkt-, Freien sowie Kurzbeiträge veröffentlicht der Diskurs grundsätzlich nur Originalarbeiten. Mit dem Upload des Manuskripts erklärt die/der Autor:in, dass ihr/sein Beitrag in keiner Weise bereits an einem anderen Ort erschienen oder zur Veröffentlichung vorgesehen ist. Der »Diskurs Kindheits- und Jugendforschung« bemüht sich um eine gute und deutliche Sprache und bittet die Autor:innen, auf die sprachliche Qualität ihrer Beiträge zu achten.

## 2.3 Einreichung über OJS

Die Zeitschrift »Diskurs Kindheits- und Jugendforschung« nutzt für den Einreichungs-, Begutachtungs- und Lektoratsprozess das Open Journal System (OJS). Ihnen als Autor:innen ermöglicht es, Beiträge flexibel einreichen zu können sowie den Stand der Bearbeitung und die Kommunikation mit uns immer im Blick zu behalten. Bitte nutzen Sie deshalb für die Kommunikation zu Ihrer Einreichung immer diesen Weg unter folgendem Link: <https://ojs3-2.ojs3.budrich-academic.de/index.php/diskurs/login>. Sie müssen sich zunächst registrieren und können dann mit dem Einreichungsprozess beginnen.

## 2.4 Review-Verfahren

Die Zeitschrift »Diskurs Kindheits- und Jugendforschung« wendet bei den Schwerpunkt- und Freien Beiträgen das Verfahren der anonymen Begutachtung an. Jedes Manuskript wird in anonymisierter Form mindestens zwei Gutachter:innen vorgelegt. Herausgeber:innen und Redaktion müssen sich eine längere Prüfungszeit vorbehalten, da die Gutachter:innen ehrenamtlich tätig sind.

Eingereichte Beiträge werden angenommen, wenn beide Gutachter:innen zu einem positiven Votum gelangen. Votiert nur eines der beiden Gutachten für die Annahme des Manuskripts wird ein Drittgutachten herangezogen. In bestehenden Zweifelsfällen entscheidet die geschäftsführende Instanz unter Rücksprache mit der/dem für eine Ablehnung votierenden Gutachter:in. Vier unterschiedliche Stufen der Begutachtung sind möglich:

|                           |  |
|---------------------------|--|
| 1. <i>accept as is</i>    | Annahme des Manuskripts ohne Überarbeitung   |
| 2. <i>minor revisions</i> | Annahme des Manuskripts mit kleineren Überarbeitungen (inkl. Schreiben zu den vorgenommenen Änderungen, Prüfung durch die Geschäftsführung/Redaktion)      |
| 3. <i>resubmit</i>        | Ablehnung des Manuskriptes mit der Möglichkeit der Wiederbegutachtung (inkl. Schreiben zu den vorgenommenen Änderungen, Prüfung durch die Gutachter:innen) |
| 4. <i>reject</i>          | Grundsätzliche Ablehnung des Manuskripts   |

Im Falle von Stufe 2 oder 3 gehen den Autor:innen die anonymisierten Stellungnahmen der Gutachter:innen mit Hinweisen zur Überarbeitung und der Bitte, diese in einem Begleitschreiben detailliert zu dokumentieren, zu. Bei Stufe 2 entscheidet die Geschäftsführung/Redaktion, ob der Beitrag angenommen wird. Bei Stufe 3 wird der Beitrag den Gutachter:innen erneut zur Prüfung der vorgenommenen Änderungen vorgelegt. Votet ein Gutachten für Stufe 4 und das zweite für Stufe 1, 2 oder 3 wird ein drittes Gutachten eingeholt.

## 2.5 Anonymisierung Ihres Manuskripts

Um ein ordnungsgemäßes Reviewverfahren gewährleisten zu können, sind die Autor:innen dazu verpflichtet, ihr Manuskript **konsequent zu anonymisieren**. Gehen Sie dabei bitte wie folgt vor:

- ersetzen Sie bei zitierten eigenen Publikationen im Text sowie im Literaturverzeichnis Ihre Namen durch „blinded authors“, z.B. (blinded authors, 2016).
- ersetzen Sie Nennungen von eindeutigen Projektnamen, Institutionen, Programmen, die Rückschlüsse auf Sie als Autor:innen zulassen durch „blinded project“, „blinded institution“ o.Ä.
- nennen Sie ggf. bei notwendigen Rückmeldungen an die Gutachter:innen im Re-Review nicht Ihren Namen
- beachten Sie bitte, Informationen, die Ihre Person betreffen aus den Dokumenteigenschaften Ihres Textprogramms zu entfernen!<sup>1</sup>

**Ihre Autor:innenangaben sollen sich bei der Einreichung in einer separaten Datei befinden** (siehe Punkt 3) und werden nicht an die Gutachter:innen weitergereicht.

Bei Annahme Ihres Manuskriptes laden Sie dann eine nichtanonymisierte Variante hoch.

## 3 Einzureichende Unterlagen

### 3.1 Bei Schwerpunktbeiträgen und Freien Beiträgen

- ✓ das **anonymisierte Manuskript** (siehe Punkt 2.5) mit:
  - ✓ Manuskripttitel (deutsch und englisch; stellen Sie bitte sicher, dass die englische Version sprachlich korrekt ist)
  - ✓ deutsch- und englischsprachigem Abstract (je max. 1.000 Zeichen, inkl. Leerzeichen; stellen Sie bitte sicher, dass die englische Version sprachlich korrekt ist)
  - ✓ drei bis fünf Schlagwörtern auf Deutsch und Englisch
  - ✓ Literaturverzeichnis (Regeln siehe Punkt 5)
  - ✓ ggf. Markierungen, an welchen Stellen Tabellen und Abbildungen einzufügen sind
- ✓ eine **separate Datei mit Autor:innenangaben**, die Folgendes enthält:
  - ✓ Manuskripttitel
  - ✓ Namen aller Autor:innen (Titel, Vor- und Zuname)
  - ✓ vollständige Kontaktdaten aller Autor:innen (Institution und ggf. Arbeitsbereich, Anschrift und Mail-Adresse)
  - ✓ Angaben zu den Autor:innen nach folgendem Schema:  
*Prof. Dr. Siggı Kid, Universität Uppsala, Institut für Kindheitsforschung, Forschungsschwerpunkte: Wirkung von sozialer Ungleichheit auf kindliche Entwicklung, Sozialisation in der Familie und Mediennutzung in der Kindheit. Anschrift: Uppsala universitet, Institut für Kindheitsforschung, Box 256, 751 05 Uppsala; E-Mail: SiggıKid@uu.se*
- ✓ Tabellen & Abbildungen als separate Dateien

### 3.2 Bei Kurzbeiträgen und Rezensionen

- ✓ das **Manuskript** mit
  - ✓ Literaturverzeichnis (Regeln siehe Punkt 5)
  - ✓ ggf. Markierungen, an welchen Stellen Tabellen und Abbildungen einzufügen sind

---

<sup>1</sup> Um die Dokumenteigenschaften in Word-Dateien zu prüfen, klicken Sie auf „Datei“, dann „Informationen“, „Dokument überprüfen“, und schließlich „Dokument prüfen“, um ggf. „personenbezogene Informationen“ zu entfernen.

- ✓ eine **separate Datei mit Autor:innenangaben**, die Folgendes enthält:
  - ✓ Manuskripttitel
  - ✓ Namen aller Autor:innen (Titel, Vor- und Zuname)
  - ✓ vollständige Kontaktdaten aller Autor:innen (Institution und ggf. Arbeitsbereich, Anschrift und Mail-Adresse)
  - ✓ Angaben zu den Autor:innen nach folgendem Schema:  
*Prof. Dr. Siggi Kid*, Universität Uppsala, Institut für Kindheitsforschung, *Forschungsschwerpunkte*:  
 Wirkung von sozialer Ungleichheit auf kindliche Entwicklung, Sozialisation in der Familie und  
 Mediennutzung in der Kindheit. *Anschrift*: Uppsala universitet, Institut für Kindheitsforschung,  
 Box 256, 751 05 Uppsala; *E-Mail*: SiggiKid@uu.se
- ✓ Tabellen & Abbildungen als separate Dateien

**Unvollständig eingereichte Manuskripte müssen wir leider zurückgeben.**

## 4 Hinweise zur Formatierung von Beiträgen

Nachfolgend werden einige Hinweise zur Formatierung gegeben. Prüfen Sie bitte vor der Einreichung, ob diese Vorgaben eingehalten wurden.

### 4.1 Manuskripte (Schwerpunkt- und Freie Beiträge)

Der Umfang von Manuskripten ist auf 40.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen, Endnoten und Literatur) zu begrenzen. Tabellen und Abbildungen fallen nicht unter diese Zählung. Die Redaktion behält sich bei Annahme von Manuskripten die Aufforderung zur Kürzung vor.

Des Weiteren bitten wir Sie, die folgenden Formatvorgaben zu berücksichtigen:

|                 |  |
|-----------------|--|
| Schriftgröße    | 12 pt.                                   |
| Schriftart      | Arial                                    |
| Zeilenabstand   | 1.5-zeilig                               |
| Textausrichtung | Blocksatz                                |
| Seitenränder    | beidseitig (links und rechts) von 2,5 cm |
| Silbentrennung  | Automatisch                              |

Darüber hinaus ist zu beachten, dass

- ✓ der Titel (sowie der Untertitel) kurz und prägnant formuliert sind.
- ✓ nur zwei Überschriftenebenen verwendet werden. Ab der dritten Ebene sind die Überschriften kursiv und ohne Nummerierung zu formatieren.

|     |                                    |     |                                   |
|-----|------------------------------------|-----|-----------------------------------|
| 2   | Methodik                           | 2   | Methodik                          |
| 2.1 | Proband:innen                      | 2.1 | Proband:innen                     |
| ✓   | <i>Proband:innen der PH Luzern</i> | ✗   | 2.1.1 Proband:innen der PH Luzern |

- ✓ die deutsche Zusammenfassung wie auch das englische Abstract 1.000 Zeichen nicht überschreiten.
- ✓ gebräuchliche Abkürzungen (z.B., bspw., u.a.) und im Duden anerkannte Abkürzungen verwendet werden können. Achten Sie darauf, dass kein Leerschritt zwischen den Buchstaben gesetzt wird.
- ✓ das Abkürzen von fachlichen Konzepten vermieden wird.

- ✓ Die Grounded Theory ist ein sozialwissenschaftlicher Ansatz zur systematischen Sammlung und Auswertung von Daten. [...] Oft wird die Grounded Theory als eine Methodologie der qualitativen Sozialforschung bezeichnet.
- ✗ Die Grounded Theory ist ein sozialwissenschaftlicher Ansatz zur systematischen Sammlung und Auswertung von Daten. Oft wird die GT als eine Methodologie der qualitativen Sozialforschung bezeichnet.

- ✓ alle Geschlechter sprachlich gleichgestellt werden. Die Umsetzung ist Ihnen überlassen, richten Sie sich jedoch nach einer einheitlichen Variante.
- ✓ das Prozentzeichen nur in Klammerausdrücken verwendet wird. Im Fließtext wird das Wort ausgeschrieben.

- ✓ Die Abbildung zeigt, dass 40 Prozent der Teilnehmer:innen bereit waren, diese Auffassung anzunehmen. In der Kontrollgruppe wurde ein ähnlicher Prozentsatz (38%) ermittelt.
- ✗ Die Abbildung zeigt, dass 40% der Teilnehmer:innen bereit waren, diese Auffassung anzunehmen. In der Kontrollgruppe wurde ein ähnlicher Prozentsatz (38%) ermittelt.

- ✓ alle Zahlen von eins bis zwölf ausgeschrieben werden.
- ✓ Tabellen und Abbildungen mit einer Überschrift zu versehen sind. Anmerkungen zu einer Tabelle oder Grafik können Sie unterhalb vermerken.
- ✓ Tabellen und Abbildungen sind jeweils fortlaufend zu nummerieren. Auf jede Tabelle und Abbildung sollte im Text verwiesen werden.
- ➔ Denken Sie bitte an die *Anonymisierung Ihres Manuskriptes* bei der Einreichung zur Begutachtung (siehe Punkt 2.5)!

## 4.2 Kurzbeiträge

Kurzbeiträge weisen einen geringeren Umfang als reguläre Beiträge im Schwerpunkt- oder Freien Teil einer Ausgabe auf. Kurzberichte thematisieren Beschreibungen von Instituten, Forschungsprojekte oder Ereignisse aus dem Feld der Kindheits- und Jugendforschung. Forschungsprojekte können bereits in ihrer Konzeptionsphase berichtet oder erste Befunde eines Projekts dargestellt werden, die vom Umfang her für einen regulären Beitrag nicht ausreichend sind.

Der Umfang von Kurzbeiträgen sollte 12.000 bis 16.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Redaktion behält sich bei Annahme von Manuskripten die Aufforderung zur Kürzung vor.

Die Zusammenfassung bzw. das englische Abstract sowie ein englischer Titel werden in einem Kurzbeitrag nicht benötigt, jedoch gelten dieselben Formatvorgaben wie bei Schwerpunkt- oder Freien Beiträgen (siehe Punkt 4.1).

## 4.3 Rezensionen

Der Diskurs veröffentlicht sowohl Einzelrezensionen als auch die Besprechung mehrerer Werke. Bei Einzelbesprechungen wird eine Monographie oder ein Herausgeberband behandelt. Bei Sammelrezensionen soll es sich um gleichthematische Werke handeln, die vergleichend und/oder in ihrem jeweiligen Erkenntnissertrag besprochen werden.

Der Umfang für eine Einzelrezension soll 6.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) und für eine Sammelrezension 12.000-18.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) nicht überschreiten.

Bei der inhaltlichen Gliederung sollte zunächst eine Wiedergabe der zentralen Aussagen bzw. Inhalte der besprochenen Literatur erfolgen. Dann ist ein Hinweis auf die Art der Literatur sinnvoll und bei empirischen Arbeiten eine knappe Darstellung der Studie.

Die rezensierten Bücher sollen, soweit möglich, in den Sammel- wie Einzelbesprechungen nach folgenden Kriterien bewertet werden:

- Aktualität des Themas

- Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstandes
- Qualität der Untersuchung und/oder der theoretischen Argumentation
- Richtigkeit empirischer Annahmen, theoretischer Sätze, historischer Angaben
- Gliederung, Klarheit der Sprache, Originalität und Eigenständigkeit, Lesbarkeit
- Angabe der Zielgruppe(n)

Den Abschluss der Rezension bildet ein allgemeines Fazit auf der Basis der oben genannten Kriterien. Bei Sammelrezensionen soll es sich nicht um eine Aneinanderreihung von Einzelrezensionen handeln. Vielmehr sollen Sammelrezensionen auf die gemeinsame Thematik der besprochenen Literatur abzielen und ein über alle Einzelwerke hinausreichendes Fazit liefern.

Auch hier gelten dieselben Formatvorgaben wie bei Schwerpunkt- und Freien Beiträgen (siehe Punkt 4.1).

## 5 Literatur

Der Diskurs verwendet die Zitierrichtlinie der American Psychological Association (APA). Vor Einsendung des Manuskripts ist die Übereinstimmung von im Text zitierter und im Verzeichnis angeführter Literatur zu prüfen. Nicht verwendet werden GROSSSCHREIBUNG, KAPITÄLCHEN, Fettung oder S p e r r u n g.

### 5.1 Wörtliche Zitate

Wörtliche Zitate sind in Anführungszeichen zu setzen. Die genaue Fundstelle (inklusive Seitenangabe) wird in der nachfolgend dargelegten Form direkt nach dem Zitat genannt:

|                           |   |
|---------------------------|---|
| eine Autor:in             | „... ist demnach nicht zu erwarten“ (Müller, 2018, S. 217). |
| zwei Autor:innen          | „...ist durchaus annehmbar“ (Meier & Schmidt, 2017, S. 3).  |
| mehr als zwei Autor:innen | „...ist offensichtlich“ (Maus et al., 2009, S. 32).         |

Die Seitenzahl ist bei wörtlichen Zitaten grundsätzlich zu nennen. Bei deutschsprachigen Quellen wird die Abkürzung S. verwendet, bei englischsprachigen Quellen p.:

„... is widespread“ (Miller, 2017, p. 32).

Kürzere Zitate werden in den Text integriert. Ist das Zitatende auch das Satzende, wird nach der Klammer ein Punkt gesetzt. Blockzitate sind wörtliche Zitate von mehr als 40 Wörtern. Sie werden als eigener Absatz ohne Anführungszeichen angeführt. Ein Blockzitat beginnt stets in einer neuen Zeile und wird zur Gänze 1,3 cm oder fünf Leerschritte eingerückt. Die Quellenangabe am Ende eines Blockzitats steht nach dem letzten schließenden Punkt des Zitates in Klammern gesetzt, danach folgt kein weiterer Punkt:

Traxel (1974) gibt folgende Umschreibung:

Die Psychologie von heute versteht sich als eine Erfahrungswissenschaft. Diese Feststellung gilt insofern allgemein, als sich sämtliche gegenwärtig bestehenden Richtungen der Psychologie auf die Erfahrung als ihre Grundlage berufen, auch wenn sie im einzelnen die Erfahrungsdaten auf verschiedene Art gewinnen und sie unterschiedlich verarbeiten. (S. 15)

### 5.2 Nicht-wörtliche Zitate (Verweise)

Für nicht-wörtliche Zitate gelten grundsätzlich dieselben Regeln wie für wörtliche Zitate, es werden aber keine Anführungszeichen verwendet. Auf vgl. wird verzichtet.

Seitenangaben erfolgen bei Monographien immer dann, wenn nicht auf das gesamte Werk, sondern nur auf eine bestimmte Passage im Werk verwiesen wird. Seitenangaben bei Aufsätzen und Buchbeiträgen sind ebenfalls dann erforderlich, wenn auf bestimmte Aussagen oder Ergebnisse und nicht auf den gesamten Text Bezug genommen wird. Die Quellenangabe wird immer vor dem Satzzeichen angegeben. Mehrere Quellen in einer Klammer werden durch ein Semikolon voneinander getrennt.

*Beispiele:*

Die Zustimmung zur Energiewende ist hoch (Mautz, 2014).

Die Politisierung der Verwaltung ist ein intensiv erforschtes Thema (Peters & Pierre, 2004; Hustedt & Salomonsen, 2014; Veit et al., 2018).

Beispiele für Verweise mit Autor:innennennung im Text:

|                                     |  |
|-------------------------------------|--|
| eine Autor:in                       | Müller (2018, S. 217) geht nicht davon aus...              |
| zwei Autor:innen                    | Meier und Schmidt (2017, S. 23) erwarten hingegen...       |
| mehr als zwei Autor:innen           | Nach Maus et al. (2009, S. 32) wird davon ausgegangen...   |
| mehrere Werke derselben Autor:innen | Nach Müller (1995a, 1995b) und Schmidt (2001, 2003) war... |

### 5.3 Literaturverzeichnis

Auch das Literaturverzeichnis folgt den Richtlinien der American Psychological Association (APA), allerdings werden die Vornamen ausgeschrieben. Das Literaturverzeichnis ist nach Autorennamen alphabetisch geordnet (innerhalb eines Autors chronologisch – mit ältester Quelle zuerst). Ihre eigenen geblindeten Angaben setzen Sie bitte ganz an den Anfang.

#### 5.3.1 DOI-Nummern

*Bitte geben Sie – soweit vorhanden – immer die DOIs mit an!* Hierbei unterstützt Sie das Crossref-Programm. Dieses übernimmt die Ermittlung der DOI wie folgt: Sie rufen das Programmelement mit <https://search.crossref.org/references> auf. Kopieren Sie Ihr Literaturverzeichnis in das offene Fenster und klicken auf "Match...". Nach kurzer Zeit erscheint im Fenster das Literaturverzeichnis nunmehr mit ergänzten DOIs. Sie können es herauskopieren und in Ihr Dokument wieder einfügen.

#### 5.3.2 Monographien

Lipsky, Michael (2010). *Street-level bureaucracy. dilemmas of the individual in public service*. New York: Russell Sage Foundation.

Zusatzinformationen zum Titel, wie beispielsweise 2. Auflage, bitte hinter den Titel setzen und nicht kursiv stellen, da diese Information nicht Teil des Titels ist.

Simon, Herbert A. (1997). *Administrative Behavior* (4. Aufl.). New York: Free Press.

#### 5.3.3 Zeitschriftenaufsatz

Ritz, Adrian, Brewer, Gene A. & Neumann, Oliver (2016). Public Service Motivation: A Systematic Literature Review and Outlook. *Public Administration Review*, 76 (3), 414-426. <https://doi.org/10.1111/puar.12505>

#### 5.3.4 Zeitschriftenaufsatz Online First

Wegrich, Kai (2018). The Blind Spots of Collaboration. *Public Management Review*. Online First: <https://doi.org/10.1080/14719037.2018.1433311>

#### 5.3.5 Herausgeberband

Bei deutschsprachigen Werken wird Herausgeber als Hrsg. abgekürzt, bei englischsprachigen Werken wird die Abkürzung Ed./Eds. verwendet.

Schubert, Klaus & Bandelow, Nils (Hrsg.) (2003). *Lehrbuch der Politikfeldanalyse*. Oldenbourg: De Gruyter.



### 5.3.6 Beitrag in einem Herausgeberband

Döhler, Marian (2014). Verwaltungswissenschaftliche Problemperspektiven in der Politikfeldanalyse. In Klaus Schubert & Nils Bandelow (Hrsg.), *Lehrbuch der Politikfeldanalyse* (S. 5-93). Oldenbourg: De Gruyter.

### 5.3.7 Online-Dokumente

Bei Quellen aus dem Internet sind die gleichen Maßstäbe wie bei anderen Quellen anzulegen. Dazu sind – wenn möglich – die Autor:innen/Herausgeber:innen und der Titel des Beitrages, gegebenenfalls auch Ort (siehe Impressum) und Verlag sowie in jedem Fall die Webadresse und das Abrufdatum (in eckigen Klammern) anzugeben.

Freie Hansestadt Bremen (2014). *Die bremischen Ressorts im Städte- und Ländervergleich*. Verfügbar unter: [https://www.statistik.bremen.de/wir\\_ueber\\_uns/kooperationen/benchmarking-2662](https://www.statistik.bremen.de/wir_ueber_uns/kooperationen/benchmarking-2662) [8. Dezember 2018].

## 6 Korrekturen

Die Redaktion behält sich vor, aus Gründen der Überlänge, der gestalterischen Vereinheitlichung, der Rechtschreibung bzw. der Sprachrichtigkeit an den Texten Korrekturen vorzunehmen, die vor der Drucklegung mit den Autor:innen abgestimmt werden.

Den korrespondierenden Autor:innen geht nach Annahme des Manuskripts und Satzes durch den Verlag elektronisch eine Druckfahne zu, die mit etwaigen Korrekturvorschlägen wieder in das Verwaltungsportal hochgeladen wird.

---

### Anschriften der Redaktion

Diskurs Kindheits- und Jugendforschung /  
Discourse. Journal of Childhood and  
Adolescence Research

#### Dr. Janine Stoeck

Redaktion  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Institut für Pädagogik  
Franckeplatz 1, Haus 3  
D - 06099 Halle

✉ [diskurs@paedagogik.uni-halle.de](mailto:diskurs@paedagogik.uni-halle.de)

Diskurs Kindheits- und Jugendforschung /  
Discourse. Journal of Childhood and  
Adolescence Research

#### Kilian Hübner

Redaktion  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Institut für Pädagogik  
Franckeplatz 1, Haus 3  
D - 06099 Halle

✉ [diskurs@paedagogik.uni-halle.de](mailto:diskurs@paedagogik.uni-halle.de)

Zur DISKURS-Webseite: <https://diskurs.budrich-journals.de>

Zur Einreichungs-Webseite: <https://ojs3-2.ojs3.budrich-academic.de/index.php/diskurs/login>